

ges, und trotz aller Kapitalisten-Einsicht in die Gradhöhe der Wahrscheinlichkeit, daß der Krieg auch für den Gewinner ein Verlustgeschäft ist — wie kommt es, daß sie trotzdem die Abrüstung nicht ernsthaft wollen können? Warum rüsten Amerika, England, Frankreich immer weiter? Nicht, weil Amerika den Überfall durch Japan, nicht, weil England den Angriff Rußlands, nicht, weil Frankreich die Rache Deutschlands fürchtet. Das sind allenfalls Nebenmotive. Selbst die Furcht vor dem Einbruch Mussolini's ist für Frankreichs Rüstungspolitik gewiß nur ein Nebenmotiv. Aber welches sind die entscheidenden Beweggründe?

Die Vereinigten Staaten haben gewaltige Außenstände in Europa stehen und haben in aller Welt, besonders in Latein-Amerika, auch in Asien, gewaltige Kapitalien investiert; sie wollen noch breiter ausbeuten, noch intensiver auspressen, sie wollen noch mehr investieren; wie kann man Zinsen eintreiben, ohne daß der Schuldner weiß, nötigenfalls steht dem geschätzten Gläubiger ein Gerichtsvollzieher zur Verfügung?

Für England liegen die Dinge ähnlich . . . und schwieriger; denn England muß sein riesiges, über den ganzen Globus verstreutes Kolonialreich zusammenhalten, ein Reich, dessen Teile unverkennbar die Tendenz zeigen, sich vom Ganzen zu lösen; wie lange würden, zum Beispiel, die mehr als dreihundert Millionen Menschen Indiens noch ein Bestandteil, und zwar ein ausbeutbarer, des British Empire bleiben, wenn Großbritannien seine Armeen auflöste und seine Flotte verschrottete? Frankreich — Frankreichs Selbstentwaffnung müßte zwar nicht den Angriff Deutschlands, nicht den Italiens zur Folge haben, die gleichzeitige Selbstentwaffnung dieser Länder vorausgesetzt, wohl aber den Aufstand der gesamten mohammedanischen Welt gegen Frankreich, den Abfall von Tunis, Algier, Marokko, Senegal, den Abfall Syriens und Indochinas, den Verlust fast seines ganzen Kolonial- und Mandatbesitzes.

Für Holland, Belgien, Spanien, Portugal, Italien gilt das Gleiche. Das Geheimnis der Mißerfolge aller Abrüstungskonferenzen besteht in der schlichten Tatsache, daß der Kolonialimperialismus, sowohl der offene im englisch-französischen wie der verschleierte im amerikanischen Stil, sich selbst aufhöbe, wenn er abrüstete. Aber der Imperialismus, dieser organisierte Raubtrieb der Menschenbestie, hebt sich nicht freiwillig auf. Er kann nur aufgehoben werden.

Er kann auf zwei Weisen aufgehoben werden: durch Nationalrevolutionen und durch Sozialrevolution. Durch die Erhebung der unterdrückten Nationen und durch die Erhebung des Proletariats in den Unterdrückernationen. Es scheint, daß der Imperialismus einstweilen noch stark genug ist, die Befreiungsbestrebungen der unterdrückten und ausge-